

Tipps für dich und deine Freunde

Nr. 3
Mai
2020

Infos zur Natur für Kinder und interessierte Menschen

Fledermäuse

Fledermäuse brauchen unsere Hilfe. Darüber und über die Lebensweise dieser besonderen Tiere möchte ich dir hier berichten.

Wie lange gibt es schon „Fledis“?

Fledermäuse gehören - wie auch Krokodile und einige Insekten - zu den ältesten Lebewesen, die es auf unserer Erde gibt. Der Archaeopteryx sah einer Fledermaus ähnlich. Allerdings hatte er Federn, weshalb er zu den Vorfahren der Vögel gezählt wird. Sicher haben aber bereits schon die Dinosaurier über die spektakulären Flugkünste der Fledermäuse gestaunt, und das war vor über 50 Millionen Jahren. Sie sind heute die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können.

Heute stehen viele von ihnen auf der roten Liste und sind sogar vom Aussterben bedroht bzw. schon ausgestorben. (siehe Literaturhinweis unten)

Wie alt werden unsere Fledermäuse?

„Fledermäuse können bis zu 30 Jahre alt werden. Was das heißt, sieht man erst im Vergleich zu anderen Säugetieren:

Durchschnittsalter / Maximalalter einheimischer Säugetierarten:

Hausmaus: 2-4 Jahre / max. 6 Jahre

Maulwurf: 3-5 Jahre / max. 6 Jahre

Fledermaus: 3-6 Jahre / über 30 Jahre

Feldhase: 3-8 Jahre / max. 12 Jahre

Hauskatze: 6-18 Jahre / max. 38 Jahre

Haushund: 10-16 Jahre / max. 34 Jahre“



(<http://www.fledermausdetektor.net/wie-alt-werden-fledermaeuse>)

Dadurch, dass sie meist nur 1 Junges pro Jahr zur Welt bringen, macht sie unter anderem so sehr schützenswert. Die „Rote Liste“ beschreibt ihren aktuellen Schutzstatus. (Siehe Literaturhinweis unten)

Was fressen „Fledis“?

Unsere „Fledis“ fressen Insekten. Blutsaugende „Fledis“ gibt es bei uns nicht. Also keine Angst. Eine Fledermaus schafft es locker, bis zu 4000 Mücken pro Nacht zu fangen und zu fressen. Die meisten Arten fangen ihre Beute in der Luft. Andere Fledi-Arten fangen die Insekten von Blättern, auf dem Boden oder sogar über dem Wasser.

So jagen „Fledis“ ihre Beute



Wenn du sie beobachtest, wirst du die Fledermäuse an ihrem speziellen Flatterflug bei der Jagd in der Dämmerung schnell erkennen. So können nur sie jagen! Fledermäuse orten ihre Beute mithilfe von Echos. Dazu rufen sie beim Fliegen hohe Töne aus. Mit ihren empfindlichen Ohren können sie dann durch den Zeitunterschied des Echos den exakten Ort der Beute bestimmen. So fangen sie ihre Beute selbst im Dunkeln. Die Töne sind so hoch, dass wir Menschen sie fast nicht hören können. Jede Fledermausart hat ihre ganz speziellen Frequenzen, so kommen

sie sich bei der Jagd nicht in die Quere. Wenn man diese Frequenz kennt, dann hat man schon einen wichtigen Anhaltspunkt zur Bestimmung der Art.



Bilder 1+2 aus den Unterlagen der NABU Fledermausbotschafter-Ausbildung Nds. 2017

Bestimmen unserer heimischen Fledermäuse

Einige der 25 verschiedenen Arten der bei uns heimischen Fledermäuse sind sehr schwer auseinanderzuhalten. Am genauesten ist es immer, wenn man die Fledermaus in der Hand hat und genau untersuchen kann. Das passiert nur, wenn sie verletzt oder bereits tot ist.

Nachts im Fluge haben wir nur einige Anhaltspunkte, um eine Fledermaus bestimmen zu können. Zuerst ist es natürlich der Raum, indem diese fliegt. Dann natürlich wie sie fliegt und ganz wichtig wie sie ruft. Diese Jagdrufe im Ultraschallbereich können einen Schalldruck von bis zu 120 dB erreichen. Das ist vergleichbar mit einem startenden Düsenjet und deshalb ganz gut, das wir das nicht hören., Um die Rufe für uns Menschen hörbar zu machen gibt es sogenannte

Fledermausdetektoren. Einfache kann man sich für wenig Geld selber bauen, präzise Profigeräte können schon mal mehrere 1000€ kosten.

Professionell lassen sich inzwischen die Arten auch über Kot- und Haarproben bestimmen. (siehe Link unten)

Der Jahresablauf unserer „Fledis“

Frühling - Ab März beenden die Fledermäuse ihren Winterschlaf, verlassen ihre Winterquartiere und suchen ihre Sommerquartiere, z.B. in Fledermauskästen, Dachböden oder hinter Holzverschalungen auf.

Sommer - Mitte Juni/Juli werden die Jungen geboren. Dazu suchen die Weibchen sogenannte Wochenstuben auf, in denen viele Mütter mit ihren Babys leben. Bis zum August werden die Babys gestillt, bevor sie dann selbständig jagen. Fledermäuse sind Säugetiere, die ihr Baby sogar transportieren solange dieses noch nicht selber fliegen kann. Dazu klammern sich die Babys am Bauch der Mutter fest.

Herbst - Im September/Oktober paaren sich die Fledermäuse und bereiten sich langsam auf die Winterzeit vor. Sie fressen sich jetzt ihren überlebenswichtigen Winterspeck an. Im November wechseln die „Fledis“ dann in ihr Winterquartier und beginnen ihren Winterschlaf.

Winter - Für ihren Winterschlaf benötigen die „Fledis“ kalte und feuchte Höhlen oder Keller. Jede Störung in dieser Zeit, bei der sie aufwachen, bedeutet für sie einen gefährlichen Energieverbrauch und muss vermieden werden!

Ganz wichtig!!!

Wenn du eine Fledermaus findest, dann fasse sie immer mit Handschuhen an und decke ein weiches Tuch über sie.

Besser, du lässt sie am Ort und sagst uns Bescheid.

Auch falls sie bereits tot sein sollte, nicht anfassen und uns anrufen!

Hilfe - Fledermäuse in Gefahr!

Seit vielen Jahren beobachten wir, dass es immer weniger Insekten in der Natur bei uns gibt. Das ist sehr erschreckend, denn Insekten sind für viele Tiere eine wichtige Nahrungsquelle. Unsere Fledermäuse leben nur von Insekten! So wird es für die „Fledis“ immer schwieriger, genug Futter zu finden. Verhungerte Fledis sind leider nicht selten geworden. Aber auch die „Wohnungsnot“ ist bei den Fledis sehr aktuell.

Im **Sommer** brauchen Fledermäuse gute Schlafmöglichkeiten, in denen sie in Ruhe den Tag verschlafen können. Sie mögen es gerne warm und zugfrei. Diese Orte finden sie z.B. in Baumhöhlen, in Ritzen in Häusern und unter Dächern vor. Allerdings verschwinden immer mehr dieser natürlichen Höhlen. Oft und leider durch Renovierungsarbeiten an Häusern.

Im **Winter** benötigen sie Quartiere, die kühl und feucht sein müssen. Auch diese werden immer seltener. Viele Natur- und Umweltschutzvereine haben solche Quartiere hergerichtet und überwachen diese regelmäßig. Damit du auch in Zukunft Fledermäuse beobachten kannst, brauchen sie unser aller Hilfe.

Was kann man machen?

Wichtig ist es dafür zu sorgen, dass die Fledermäuse überhaupt und immer genug Futter finden. Das ist gar nicht so schwer, denn sie brauchen Insekten. Sorge also dafür,

dass in unseren Gärten genug Futter für die Insekten wächst. Es gibt ganz tolle und gute Saatmischungen, die Nahrung für Insekten bieten.

Eine weitere Hilfe ist es, wenn man ihnen neue Sommerquartiere schafft. Wenn z.B. Häuser saniert werden, dann ist es eine ideale Gelegenheit Schlupflöcher für die „Fle-dis“ gleich mit einzubauen. Es gibt sogar Spezialdachpfannen für Fledermäuse und man kann sich vor einer Haussanierung beraten lassen.

Wo es geht, kannst du Fledermauskästen aufhängen. (Anleitungen bei gibt's mir mir) Leider ist es nie sicher, wann und ob diese Kästen überhaupt angenommen werden. Aber zumindest haben wir den Fledermäusen einen neuen Schlafplatz angeboten. Und für den Winter eignen sich alte Keller oder Gewölbe, die eine Flugöffnung haben müssen.

Fledermäuse sind Wildtiere und streng geschützt. Zuständig für Wildtiere ist laut Gesetz immer die entsprechende Naturschutzbehörde des Landkreises.

Kontaktaten von fachkundigen Ansprechpartnern/Regionalbetreuern stehen auf der Homepage des Landkreises unter „Tierartenschutz“ oder der des „Fledermauszentrum Hannover“. Links und Telefonnummern hierzu:

Amt f. Naturschutz u. Landschaftspflege ROW: 04261-983-2802, naturschutz@lk-row.de

Fledermausbotschafter NABU-Nds.: Michael Himmel (Scheeßel) 0151-20432823

Fledermaustierärztin + Fledermausnotruf

24 Std erreichbar:

Dr. Renate Keil (Hannover) : 0157 30910222

Gesunde Fledermäuse starten problemlos vom Boden.

Deshalb

ist jede Fledermaus, die am Boden liegt,

ein tierärztlicher Notfall und

muss schnellstmöglich vom Tierarzt versorgt werden!

Literaturhinweis:

- www.bund-fledermauszentrum-hannover.de/fledermausschutz (mit TOP-Infos)
- NABU Niedersachsen: ‚Unter einem Dach - Fledermäuse und Menschen‘
- Kinderbuch: Reichenstetter/Döring, „Wohin fliegst du, kleine Fledermaus?“ ISBN: 978-3-401 708256
- www.chirosound.de/rote-liste-der-fledermaeuse-deutschlands.html
- www.chirosound.de/artbestimmung-von-fledermaeusen-anhand-von-haaren.html

Idee, Text, Gestaltung: Michael Himmel, Scheeßel - Lektorat: Uta Kanneberg, Langenhagen

